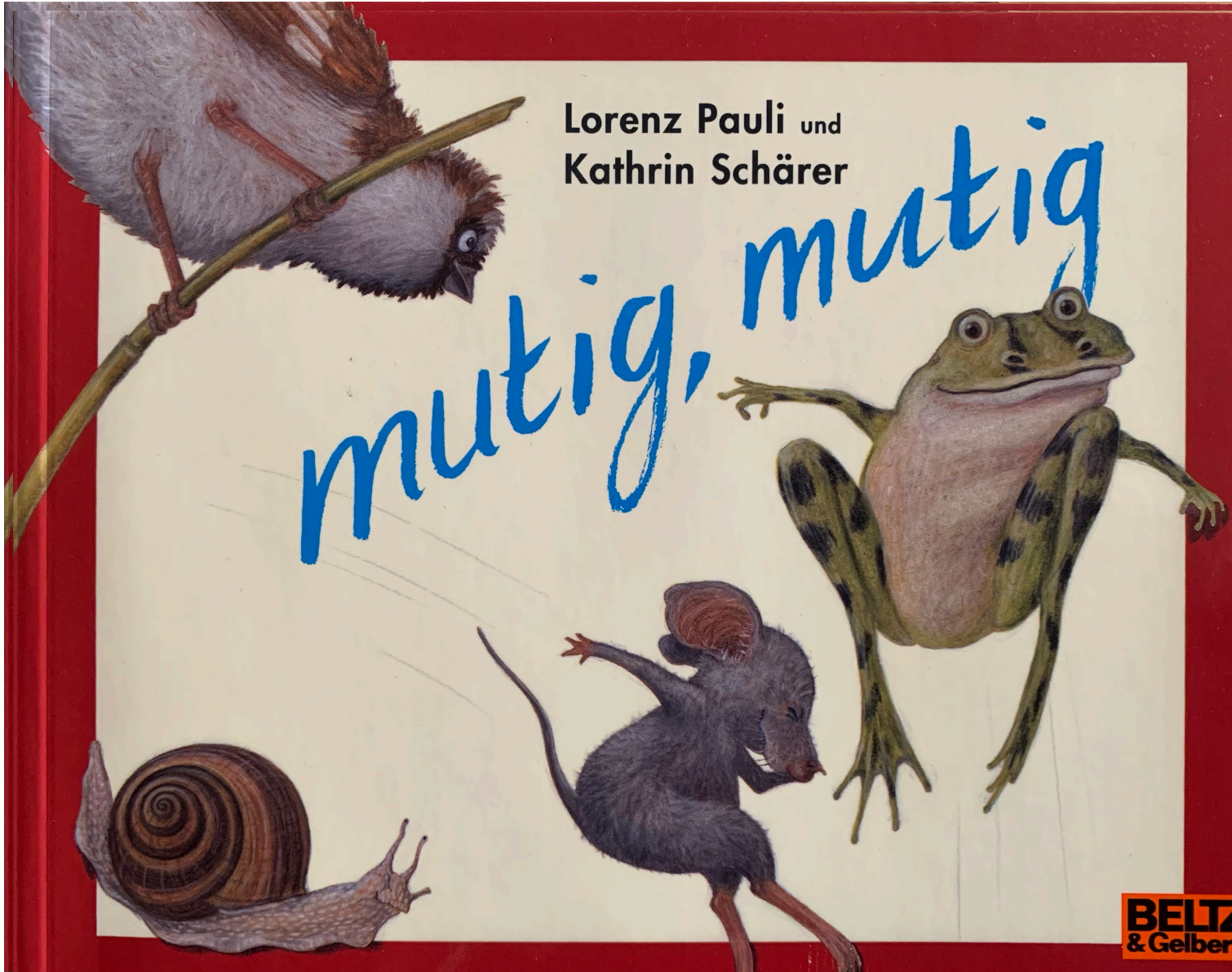


Lorenz Pauli und
Kathrin Schärer

mutig, mutig



mutig, mutig



3



4



5

mutig, mutig

Eine Geschichte von Lorenz Pauli

mit Bildern von Kathrin Schärer



BELTZ
& Gelberg

6

Die Maus, die Schnecke, der Frosch und der Spatz sitzen am Ufer des Weihers.
Die Maus ist da, weil sie nicht wusste, wohin sie sonst gehen sollte. Die Schnecke ist da,
weil die Maus da ist. Der Frosch ist einfach auf einen Sprung vorbeigekommen ...



... und der Spatz will wissen, was die anderen hier tun.



»Ja, ja ...«, sagt die Schnecke, und die anderen nicken.
»Was nun?«, fragt der Spatz und die anderen schütteln den Kopf.
Und alle denken: Was nun?

Endlich fällt dem Frosch etwas ein:
»Wir machen einen Wettkampf, wer von uns am mutigsten ist!«



»Gute Idee!« – »Sehr gute Idee!« – »Super Idee!«
Die anderen klatschen in die Pfoten, Flügel und Fühler.





Die Maus macht den Anfang:
 »Ich tauche bis zum anderen Ufer und wieder
 zurück, und zwar ohne aufzutauchen!«
 Der Frosch tut enttäuscht: »So ein Quak. Das hat
 nichts zu tun mit Mut! Das ist doch ein Vergnügen!«

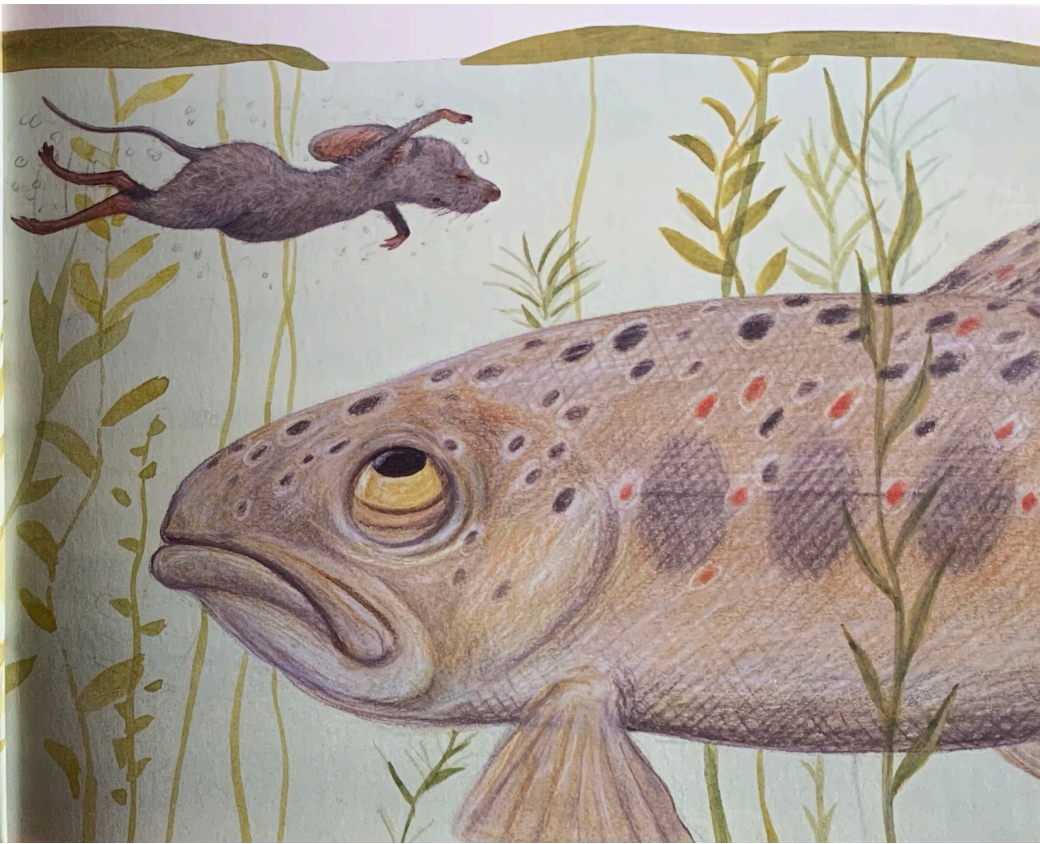
Die Maus ist beleidigt: »Ich bin doch kein Frosch.
 Für eine Maus ist das völlig verrückt!«
 »Schongutschongut!«, beruhigt der Spatz.
 »Zeig mal!«

Die Maus macht sich bereit, holt tief Luft, ganz tief,
 springt ins Wasser und ist weg.





13



14

Einmal hin. Einmal her.

Endlich taucht die Maus wieder auf.
Sie prustet und japst. Der Frosch hilft ihr aus
dem Wasser und gratuliert: »Mutig, mutig!
Du bist eine tolle Taucherin.«

Alle klatschen in die Schwimmhäute,
Fühler und Flügel.





17



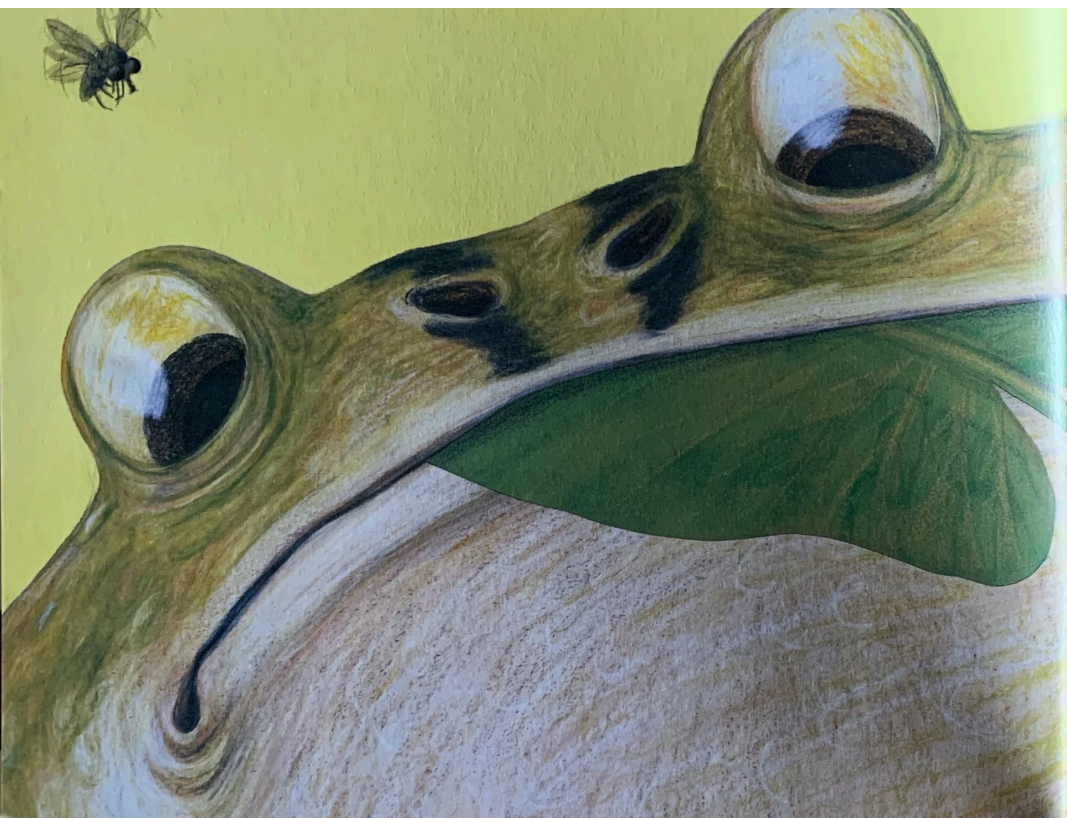
Nun ist der Frosch dran.
 »Ich fresse heute keine mickrige Mücke und keine
 flinke Fliege«, sagt er, »ich fresse eine ganze,
 große Seerose!«
 Die Schnecke tut enttäuscht: »Das ist doch über-
 haupt nicht mutig! Ich fresse täglich Grünzeug!«

»Du schon«, sagt der Frosch und ist beleidigt:
 »Aber für mich als Frosch braucht das viel Mut!«
 »Schongutschongut!«, beruhigt die Maus.
 »Los, Frosch, zeig mal!«

Der Frosch springt in den Teich, sucht sich eine
 große Seerose aus und ...



18



... würgt sie hinunter mit Stumpf und Stiel.

Nach dem letzten Bissen nickt die Schnecke anerkennend:
»Mutig, mutig! Das ist wirklich etwas ganz Besonderes.«

Alle klatschen in die Pfoten, Flügel und Fühler.

Jetzt ist die Schnecke dran.

Sie schleimt hin und sie schleimt her, sie räuspert sich und sie spricht: »Ich werde jetzt aus meinem Haus herauskommen und um mein Schneckenhaus herumkriechen, ganz ringsum, und erst dann wieder mein Haus anziehen.«

Der Spatz tut enttäuscht: »Ist doch überhaupt nicht mutig! Ich habe meine Eierschale schon am ersten Tag abgestreift und bin seither nie mehr hineingekrochen!«

Die Schnecke zieht sich beleidigt in ihr Haus zurück.

»Schongutschongut!«, beruhigt die Maus.

»Ein Ei ist kein Schneckenhaus. Schnecke, leg los!«





Die Schnecke kriecht heraus, ganz heraus, kriecht um das ganze Haus herum und



zwängt sich langsam, ganz langsam wieder ins Haus hinein. Es sitzt jetzt etwas schief.



Der Spatz ist begeistert: »Mutig, mutig! So etwas hat die Welt noch nie gesehen.«

Alle klatschen in die Flügel, Schwimmhäute und Pfoten.



Jetzt sehen alle gespannt den Spatz an. Denn jeder weiß: Spatzen sind frech und mutig.
Und alle sind gespannt, was der Spatz nun tun wird. Der Spatz trippelt hin und her. Und ...



25

her und hin.



»Nun ...

Nun, also ...



Nun, also, ich ...

Nun, also, ich mach ...



... ich mach nicht mit.«



26



27



28

Endlich begreift die Maus. Dann begreift der Frosch. Schließlich begreift die Schnecke.



29

Und alle jubeln: »Ja, das ist Mut!«



30



Lorenz Pauli, geboren 1967, besuchte nach einer Banklehre das Kindergartenseminar in Bern.
Seit 1989 arbeitet er als Erzieher in Zollikofen (Schweiz); längst mit halbem Pensum,
denn oft ist er unterwegs als Erzähler. Mit wenigen Requisiten und sympathischer Bühnenpräsenz
fasziniert er Kinder und Erwachsene. Er lebt mit seiner Familie in Bern.

Kathrin Schärer, geboren 1969 in Basel, studierte Zeichen- und Werklehrerin an der
Hochschule für Gestaltung in Basel. Sie unterrichtet an einer Sprachheilschule und arbeitet
als Illustratorin. Wiederholt hat sie sowohl eigene Texte wie auch in langjähriger
Zusammenarbeit mit Lorenz Pauli dessen Geschichten illustriert.
Bei MINIMAX liegen inzwischen ihre Bilderbücher *So war das! Nein, so! Nein, so!*
sowie *Wenn Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen* vor.



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Moritz Verlag
von Markus Weber

www.beltz.de

Erstmals als MINIMAX bei Beltz & Gelberg im August 2009

© 2009 Beltz & Gelberg
in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel
Alle Rechte für diese Ausgabe vorbehalten
Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung
des Atlantis Verlags, Zürich
© 2006 Atlantis, an imprint of Orell Füssli Verlag AG, Zürich
Typographie: Manuel Süess
Gesamtherstellung: Beltz Druckpartner GmbH & Co. KG, Hemsbach
Printed in Germany
ISBN 978-3-407-76078-4
5 6 7 8 9 16 15 15 13 12

Maus, Frosch, Schnecke und Spatz langweilen sich. Da schlägt der Frosch vor,
herauszufinden, wer von ihnen am mutigsten ist.

»Ein kluges, überraschendes Bilderbuch, das zeigt, was echter Mut bedeutet.«

Die Rheinpfalz

»Endlich ein Buch zum Thema Mutprobe.« *spielen und lernen*

MINIMAX
BELTZ
& Gelberg

€ 5,95 (D)
€ 6,20 (A)

www.beltz.de

ISBN 978-3-407-76078-4

